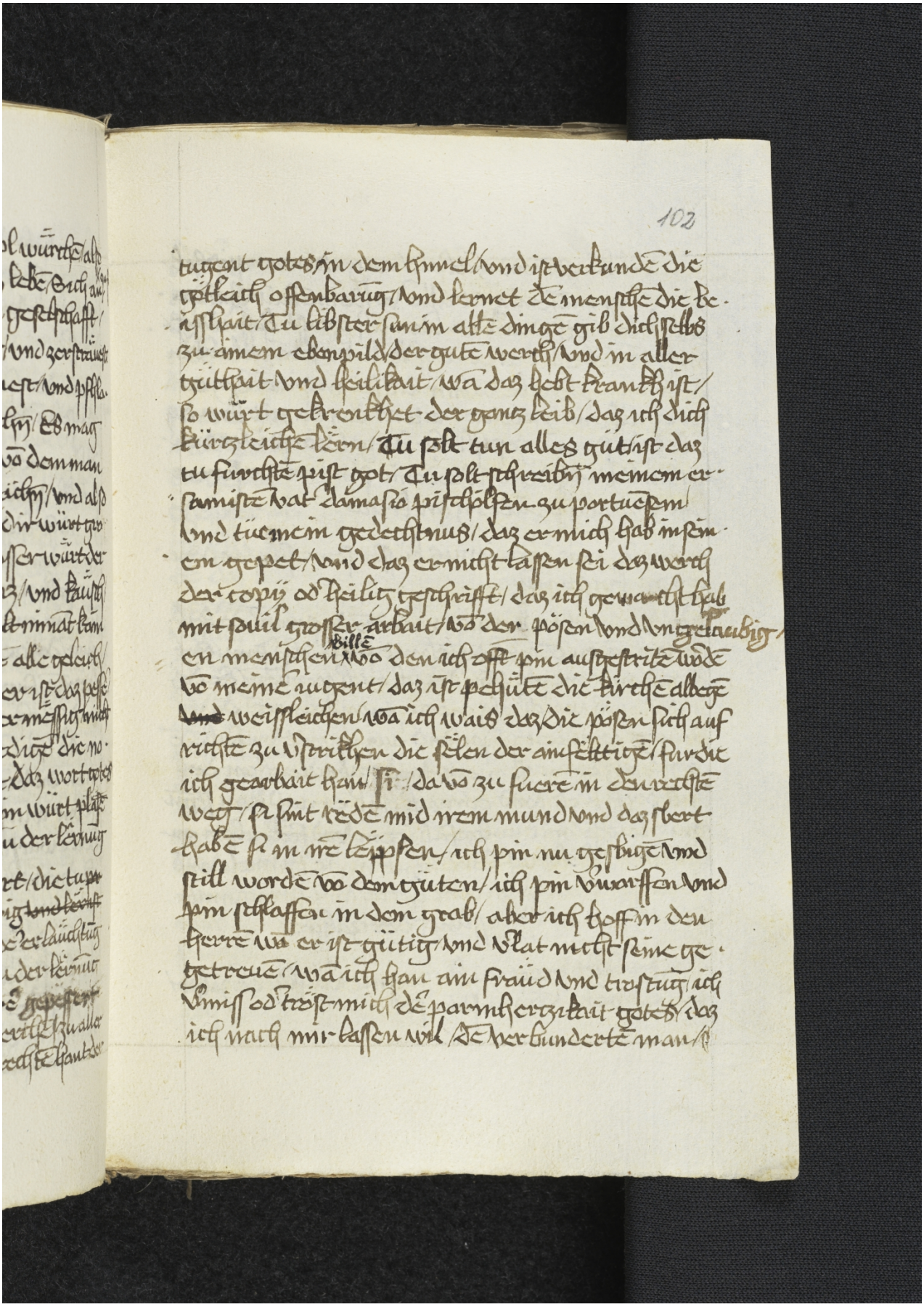
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39351
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)



102

tugent gotes/ in dem himel/ vnd ist verkunde die
gotleich offenbarung/ vnd lernet de mensche die be-
isshait/ Tu libster sun in alle dinge gib dich selbs
zu ainem ebenpild/ der gute werch/ vnd in aller
guthait vnd heilikait/ wa daz hebt krankh ist/
so wurt gekrenkhet der gantz leib/ daz ich dich
kurtzleiche lern/ Tu solt tun alles gut/ ist daz
tu furchte pist got/ Tu solt schreibn meinem er-
samiste vat damasio pischolfen zu portuensem
vnd tue mein gedechtnus/ daz er mich hab in sein-
em gepet/ vnd daz er nicht lassen sei daz werch
der copij od heilig geschrifft/ daz ich gewacht hab
mit souil grosser arbait/ vo der pösen vnd vngelaubig-
en menschen bille vo den ich offt pin ausgestrite wode
vo meine iugent/ daz ist pehute die kirche albege
~~vnd~~ weissleichen/ wa ich wais daz die pösen sich auf
richte zu vstrikhen die selen der ainfeltige/ fur die
ich gearbait han/ si/ da vo zu fuere in den rechte
weg/ si sint rede mid irem mund vnd daz sbert
habe si in ire leppfen/ ich pin nu gesbige vnd
still worde vo dem guten/ ich pin vrwarffen vnd
pin schlaffen in dem grab/ aber ich hoff in den
herre wa er ist gütig/ vnd vrlat nicht seine ge-
getreue/ wa ich han ain fraud vnd trostung/ ich
vrmiss od tröst mich de parmhertzikait gotes/ daz
ich nach mir lassen wil/ de verbunderte man/